



**Der Magistrat  
STADT GROSS-UMSTADT**

**Groß-Umstadt, den 17.07.2023**

**Niederschrift**

**15. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Kultur und Sport vom  
04.07.2023**

**Anwesend:**

**Ausschussvorsitzender**

Herr Alexander Pfau

**Stellvertretende Ausschussvorsitzende**

Frau Janina Holzapfel

**Ausschussmitglied**

Herr Rüdiger Funck

Frau Marina Glorius

Frau Katja Köbler

Frau Daniella Sagnelli-Reeh

Frau Dr. Margarete Sauer

Frau Helga Weber

**Stellvertretendes Mitglied**

Frau Pia Eckert-Graulich

**Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin**

Frau Annette Huber

**Bürgermeister**

Herr Bürgermeister René Kirch

**Erste Stadträtin**

Frau Erste Stadträtin Miriam Mohr

**Magistrat**

Herr Stadtrat Dr. Gerhard Brunst

Frau Stadträtin Jutta Burghardt

Herr Stadtrat Karlheinz Müller

**Seniorenbeirat**

Herr Hans Günther Kilberth

**Schriftführerin**

Frau Natalie Frank

**Nicht anwesend:**

**Ausschussmitglied**

Herr Matti Merker

Entschuldigt; Vertreterin: Pia Eckert-  
Graulich

**Stadtverordnetenvorsteher**

Herr Heiko Handschuh

Entschuldigt.

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

## **Tagesordnung:**

### **15. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Kultur und Sport am 04.07.2023**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2023
3. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
4. Mitteilungen des Magistrats
  - 4.1. Aktueller Stand Winzerfest
  - 4.2. Aktueller Stand Winzerfestbus
  - 4.3. Tag des Sports Nachbericht
5. TSV Wiebelsbach e. V. / Antrag auf Förderunschädlichkeit  
Vorlage: 150/0135/2023
6. Beratung Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2024
7. Mitteilungen und Anfragen

## **Zu TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende Alexander Pfau begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **Zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2023**

Keine Anmerkungen.

## **Zu TOP 3 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden**

Alexander Pfau erläutert die Hintergründe für die Absage der SKS-Ausschuss-Sitzung am 6. Juni 2023. Nachdem Dr. Tobias Engert, der über das Thema Kunstrasenplätze referieren sollte, kurzfristig erkrankt war, wäre es nicht sinnvoll gewesen, die Sitzung dennoch zusammenzurufen.

Der Referent soll nun direkt in die Arbeitsgruppe „Kunstrasen“ eingeladen werden. Die Arbeitsgruppe war im Zusammenhang mit dem Sportstättenkonzept eingerichtet worden. Die Mitglieder des SKS-Ausschusses werden ebenfalls zu dem Termin eingeladen.

## **Zu TOP 4 Mitteilungen des Magistrats**

### **Zu TOP 4.1 Aktueller Stand Winzerfest**

Das Winzerfestgläschen wird noch in dieser Woche öffentlich vorgestellt. Sein Verkaufspreis wird 4 Euro betragen: ein Betrag, der als Kulturbeitrag für das Fest verstanden und auch dementsprechend kommuniziert wird. In die Berechnung des Preises fließen zahlreiche Faktoren ein. Einige Berechnungsgrundlagen ändern sich allerdings in diesem Jahr. Etwa wird die Provision der Standbetreiber auf die Gläser von 10 Prozent auf 5 Prozent gekürzt, es wird allerdings auch auf eine Mindestabnahmemenge und Beschränkung der Rückgabemengen verzichtet.

Die Bestellmenge beläuft sich auf 20.000 Gläschen, wobei mit ca. 100.000 Winzerfest-Besuchern gerechnet wird. Ein Grund für diese Differenz ist, dass in diesen geschätzten 100.000 Besucher Mehrfachbesuche gezählt werden, d.h. ein Besucher der an allen vier Tagen das Fest besucht, wird vier Mal gezählt. Die Gewinne durch den Gläschenverkauf – gerechnet wird mit einer Summe in Höhe von rund 40.000 Euro – sind eine wichtige Finanzierungsquelle der Veranstaltung. Weiterhin stehen Standgebühren, Einnahmen durch den Festplatz, Sponsoring und Rückerstattungen auf der Einnahmenseite des Events.

Bei einer Gegenüberstellung von veranschlagten Einnahmen und Kosten ist dennoch mit einem Gesamtdefizit in Höhe von rund 51.000 Euro zu rechnen. Durch mögliche weitere Einsparungen, etwa beim Marketing, könnte das Defizit nochmals um 13.000 Euro gesenkt werden. René Kirch kündigt an, die Gesamtfinanzierung der Veranstaltung für das kommende Jahr nochmals genau unter die Lupe zu nehmen.

Pia Eckert-Graulich warnt vor einer zusätzlichen Einsparung von Werbung. Derlei könne man sich nicht leisten, ohne einen Besucherschwund zu riskieren.

Rüdiger Funck wirbt dafür, beim Winzerfestumzug nicht an der Musik zu sparen und eher auf Musikkapellen als auf Konservenmusik zu setzen. Janina Holzapfel, die selbst an der Gestaltung der Festzugfolge beteiligt ist, informiert, dass stets auf aus-

gewogene Reihenfolge geachtet wird und zwei aufeinanderfolgende Bands vermieden werden.

Durch Hans G. Kilberth angesprochen auf eine Gläschenhalterung zum Umhängen, informiert René Kirch, dass ein geeignetes Fabrikat gefunden wurde, das zudem eine Werbefläche bietet und zum Kauf angeboten werden soll.

#### **Zu TOP 4.2      Aktueller Stand Winzerfestbus**

Der Winzerfestbus ist nach Information von René Kirch nicht Bestandteil der vorangegangenen Kostenberechnung. Bei dem Serviceangebot lautet die ausdrückliche Maßgabe, dass der Betrieb kostendeckend ist. Um dieses Ziel zu erreichen, ist unter anderem die Anhebung der Fahrpreise vorgesehen.

Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass sich mancherorts die Nahverkehrsorganisation Dadina an den Kosten ähnlicher Angebote beteiligt – so in Roßdorf – oder die Fahrten in einem engeren Takt angeboten werden, so z.B. die Linie 671 beim Heinerfest und Schlossgrabenfest.

Für die öffentlichen Verkehrsverbindungen im Rahmen des Winzerfestes werden Angebote im Ein-Stunden-Takt in Richtung der Stadtteile und die Kernorte der Nachbargemeinden angestrebt. Dabei werden bereits existierende Linienbusverbindungen und Bahnverbindungen mitbetrachtet.

#### **Exkurs: Abschluss des Festes**

In Bezug auf den Abschluss des Events liegt derzeit kein Magistratsbeschluss vor – somit ist aktuell weder ein Feuerwerk noch eine Lasershow eingeplant. Der Vorschlag, ein Rudelsingen als Abschluss zu planen, wird als Idee in die weiteren Beratungen mitgenommen.

#### **Zu TOP 4.3      Tag des Sports Nachbericht**

René Kirch berichtet, dass nach der Veranstaltung viele positive Rückmeldungen eingingen. So wurden insbesondere das neue Konzept, die Angebotsvielfalt, die gute Stimmung wie auch die Möglichkeit für Vereine, sich zu präsentieren, gelobt. Es wurden auch Verbesserungsvorschläge geäußert, grundsätzlich negative Kritik blieb jedoch aus. Insgesamt nahmen rund 1000 Besucher und Geehrte am Tag des Sports teil.

Die Veranstaltung blieb unterhalb der erwarteten Kosten, die in Höhe von 4.322 Euro im diesjährigen Haushalt eingeplant waren. Auch konnten Sachspenden und Sponsoringeinnahmen in Höhe von rund 4.500 Euro akquiriert werden. Ziel ist es, künftig die Personalkosten durch Verwaltung und Bauhof zu senken.

#### **Zu TOP 5      TSV Wiebelsbach e. V. / Antrag auf Förderunschädlichkeit Vorlage: 150/0135/2023**

Der Antrag des TSV Wiebelsbach auf förderunschädliche Anschaffung eines Rasenmähers wurde im Magistrat bereits positiv beschieden. Entsprechend erfolgt in diesem Gremium lediglich die Kenntnisnahme.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der TSV Wiebelsbach e. V. kann die Anschaffung ab sofort förderunschädlich tätigen.

## **Abstimmungsergebnis:**

Zur Kenntnis genommen.

## **Zu TOP 6      **Beratung Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2024****

Im Folgenden werden verschiedene Fraktionsanträge zum kommenden Haushalt vorgestellt und diskutiert, die dem Themenbereich SKS-Ausschuss zugeordnet sind. Bürgermeister René Kirch erläutert das weitere Vorgehen, das durch den Ältestenrat festgelegt wurde: Demnach ist in diesem Gremium keine Beschlussfassung vorgesehen. Vielmehr sollen mit der Vorstellung der Anträge erste Impulse in die Fraktionen zurückgegeben werden, um ggf. die Ausarbeitung von Änderungsanträgen zu ermöglichen. Die vorliegenden Anträge werden zunächst im Haupt- und Finanzausschuss beraten und schließlich am 20. Juli in der Stadtverordnetenversammlung einzeln beraten und beschlossen.

### **Haushaltsantrag 2024: Einrichtung eines zentralen Info-Points in städtischen Räumlichkeiten**

#### **Vorlage: CDU/0016/2023**

Ausschussmitglied Katja Köbler erläutert die Inhalte des Antrags, woraufhin mehrere positive Rückmeldungen geäußert werden.

So spricht Daniella Sagnelli-Reeh aus ihrer Erfahrung als Gästeführerin, dass die Teilnehmer im Anschluss an die Führung häufig nach weiteren Informationen oder Aktivitäten fragten.

Auch Dr. Margarete Sauer berichtet davon, am Marktplatz häufig von Besuchern mit Beratungsbedarf angesprochen zu werden. Sie unterstützt die Initiative, sofern die Finanzierbarkeit gewährleistet ist. Vorschlag: das Serviceangebot auf Feiertage und Wochenenden zu begrenzen. Nachdem in der Säulenhalle häufig Kunstausstellungen stattfinden, könnte geprüft werden, ob die jeweilige Aufsichtsperson die touristische Beratung mit übernehmen kann.

Pia Eckert-Graulich spricht einen früheren, gemeinsamen Antrag von SPD und BVG auf Einrichtung von digitalen Infopoints an, welcher damals aufgrund hoher Kosten abgelehnt wurde. Sie gibt zu bedenken, dass die Anschaffungskosten damals zwar hoch, weitere Betriebskosten aber vernachlässigbar gewesen wären. Im Falle des vorliegenden Antrages sind die Folgekosten höher.

Es werden aber auch Bedenken geäußert, etwa seitens Helga Weber, die den Fokus eher auf den Internetauftritt legen würde. Sie geht davon aus, dass sich ein Großteil der Besucher bereits vor der Anreise über ihr Ziel informiert haben.

Statische Infotafeln an den Bahnhöfen in der Kernstadt und in Klein-Umstadt sind derzeit in Umsetzung. Weiterhin gibt es Informationen zu einem Stadtrundgang auf bereits installierten Tafeln.

Zum Thema Kennzeichnung einer Tourist-Info (rotes i) ergänzt Désirée Volz Hintergrundinformationen zur „i-Marke“, welche eine offizielle Zertifizierung voraussetzt und an zahlreiche Kriterien, wie Angebot, Öffnungszeiten, barrierefreie Zugänge etc. gekoppelt ist.

**Zielvorgabe zum Eckwertebeschluss Haushalt 2024  
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Stadtteilveranstaltungen  
durch Erweiterung des Kulturprogramms**

**Vorlage: SPD/0023/2023**

Ziel des von der SPD-Fraktion eingereichten Antrages ist es, Veranstaltungen in den Stadtteilen sichtbarer zu machen und damit auch den Ortsteil-Vereinen eine Plattform zu geben. Pia Eckert-Graulich schätzt die Kosten sowie den Aufwand, einen solchen Kalender zu aktualisieren, als vertretbar ein.

Dr. Margarete Sauer wie auch Rüdiger Funck äußern sich positiv zu dem Antrag. Allerdings wird auch zu bedenken gegeben, dass ein früherer Kulturkalender des Landkreiseses inzwischen nicht mehr aufgelegt wird.

Helga Weber fügt noch den Vorschlag an, bestehende Kulturpublikationen zu erweitern.

**Zielvorgabe zum Eckwertebeschluss Haushalt 2024:  
Neugestaltung des Mahnmals zur Reichspogromnacht**

**Vorlage: SPD/0029/2023**

Inhaltlich zielt der vorliegende Antrag darauf, der Stele mit den Namen deportierter Umstädter Jüdinnen und Juden, die im Bereich des Mahnmals aufgestellt ist, einen sichtbareren und würdigeren Platz zu geben.

Pia Eckert-Graulich erläutert, dass die Stele aktuell so weit im Hintergrund steht, dass die Namen etwa bei der Gedenkveranstaltung am 9. November nicht erkennbar sind. Angesichts der heutigen politischen Entwicklungen, aber auch aufgrund der Tatsache, dass sich die Reichspogromnacht in diesem Jahr zum 75. Mal jährt, plädiert sie für eine Neugestaltung des Mahnmals.

Nach Informationen von Dr. Margarete Sauer regt der Runde Tisch Jüdisches Leben bereits seit mehreren Jahren eine Neugestaltung des Platzes an. Entsprechende Pläne waren bereits weit vorangeschritten. Die Intention entsprach jener des vorliegenden Antrags: den Namen der deportierten Menschen jüdischen Glaubens aus Groß-Umstadt mehr Präsenz zu geben.

Positiv äußert sich auch Daniella Sagnelli-Reeh, die zusätzlich betont, dass das Fehlen einer Synagoge immer wieder bemerkbar macht.

Rüdiger Funck spricht sich dafür aus, künftige Planungen mit dem Runden Tisch Jüdisches Leben abzustimmen.

**Zielvorgabe zum Eckwertebeschluss Haushalt 2024: Steigerung der Attraktivität der Verschwisterungsfahrten**

**Vorlage: SPD/0030/2023**

Hintergrund des Antrages ist nach Aussagen von Marina Glorius die Tatsache, dass die Zahl der Teilnehmenden an den Verschwisterungsfahrten in die Partnerstädte rückläufig ist und kaum Jugendliche mitfahren. Ziel muss es sein, den Europäischen Gedanken insbesondere in der heutigen Zeit zu leben und an die junge Generation weiterzutragen.

René Kirch informiert, dass für die Fahrten bereits städtische Zuschüsse geleistet werden. Darüber hinaus bestehen weitere Möglichkeiten der Refinanzierung, etwa durch Zuschüsse aus dem französischen Bildungswerk. Der Bürgermeister unterstreicht, dass es aber nicht darum geht, bei der europäischen Verschwisterung zu sparen.

Dr. Margarete Sauer fügt den Hinweis an, dass derlei Förderungen etwa auch bei den Umstädter Bücherraben angefragt werden können.

## **Antrag für den Haushaltsentwurf 2024 - Bau eines Stadtarchivs,**

### **Vorlage: FDP/0019/2023**

Nach den Ausführungen von Dr. Margarete Sauer geht bei diesem Antrag zunächst darum, das Thema Stadtarchiv-Bau in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen. Der Zeithorizont bis zur möglichen Umsetzung wird mit mindestens 10 Jahren veranschlagt.

Eine Möglichkeit besteht darin, einen Archiverbund im Ostbereich des Landkreises unter Führung des Staatsarchivs Darmstadt aufzubauen. Ein Standort in Groß-Umstadt wäre attraktiv, da die Stadt über eine Reihe von wertvollen Originalquellen aus dem Mittelalter verfügt. Diese sollten langfristig vor Ort gesichert werden.

Pia Eckert-Graulich begrüßt, dass es sich bei dem Antrag nicht um einen Haushaltsantrag handelt. Sie befürwortet den Antrag und spricht sich für einen Digitalverbund aus. Zunächst sollte geprüft werden, inwieweit andere Kommunen zur Zusammenarbeit bereit sind.

René Kirch stellt die Erarbeitung einer Kostenschätzung für den Bau in Aussicht – sofern der Antrag Zustimmung findet.

## **Antrag für den Haushaltsentwurf 2024 - Vorhaben des gemeinsamen digitalen Archiverbundes**

### **Vorlage: FDP/0020/2023**

Auch dieser Antrag wurde durch die FDP-Fraktion eingebracht. Nach Informationen von Dr. Margarete Sauer wurde dieses Thema bereits bei einer Bürgermeisterdienstversammlung seitens des Landkreises vorgestellt. Das Einrichten und Führen von Archiven zählt zu den kommunalen Pflichtaufgaben. Ein digitaler Archiverbund betrifft ausschließlich die digital geführten Daten. Der Bau eines Archivs zur Aufbewahrung, wie im vorangegangenen Antrag beschrieben, und die Digitalisierung müssen als zwei getrennte Dinge betrachtet werden. Die Umsetzung eines digitalen Archiverbundes sei umso kostengünstiger, je mehr Kommunen sich beteiligen.

Alexander Pfau merkt ergänzend an, dass das Archivgebäude entsprechend kleiner ausfallen kann, wenn zugleich ein digitales Archiv besteht, das ebenfalls Einsicht über die Bestände gewährt. Weiterhin fasst er zusammen, dass es bei dem Antrag in erste Linie um die Idee des Verbundes geht. Die Pflicht zur Digitalisierung besteht ohnehin.

Dr. Sauer schlägt vor, ein Gespräch mit dem Kreisarchivar zu vereinbaren. Der Vorschlag stößt auf breites Interesse der Fraktionen. Seitens des Ausschussvorsitzenden wird grundsätzlich grünes Licht für eine Einladung des Archivars zu einer der kommenden Sitzungen gegeben.

## **Zu TOP 7            Mitteilungen und Anfragen**

Keine.

Alexander Pfau  
Ausschussvorsitzender

Natalie Frank  
Schriftführer/in